

Parlamentarischer Vorstoss

2018/781

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Waldenburger Bahn – Überprüfung neuralgischer Verkehrsknoten
Urheber/in:	Hansruedi Wirz
Mitunterzeichnet von:	--
Eingereicht am:	13. September 2018
Dringlichkeit:	--

Bis 2022 soll die Bahnlinie im Waldenburger Tal vollständig erneuert werden. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund 300 Millionen Franken. Dabei sollen nebst den Gleisen, das Rollmaterial, die Haltestellen sowie auch das Depot in Waldenburg erneuert werden.

Gemäss dem BLT Magazins, welches u.a. regelmässig über die Arbeiten zur Erneuerung der Waldenburgerbahn berichtet, soll von dem Projekt auch der Strassenverkehr profitieren. So sei die neue Gleisanlage bei der Haltestelle Bubendorf so geplant, dass sich die Rechtsabbiegespur auf der Kantonsstrasse Richtung Bubendorf deutlich verlängern lässt. Damit könne der Rückstau auf der Kantonsstrasse während der Abendspitze reduziert werden. Die Bahn soll jedoch weiterhin im Strassenbahnbetrieb über den Bahnübergang fahren.

Der Postulant hat Bedenken, ob die Verlängerung der Rechtsabbiegespur ausreichend sein wird, um den Verkehr zu verflüssigen. Der Verkehr staut sich in den Abendspitzen von Liestal in Richtung Bubendorf kommend bis auf die Kreuzung Liestal Altmarkt. Morgens staut sich der Verkehr vom Bad Bubendorf weit über den „Migroskreisel“ nach Bubendorf zurück.

Die Regierung wird deshalb gebeten sicherzustellen, dass der Verkehrsknoten Bad Bubendorf im Zuge der Erneuerungsarbeiten rund um die Waldenburgerbahn ausreichend Kapazität erhält, damit der Verkehr in diesem Bereich auch zu den abendlichen und morgendlichen Spitzen flüssig läuft. Dies dient nicht nur dem MIV, sondern auch dem Busverkehr (Linien 70). Die Erneuerungsarbeiten sollen zudem zum Anlass genommen werden, um zu prüfen, ob es im Perimeter der Waldenburger Bahn noch weitere neuralgische Strassenabschnitte gibt, welche durch geeignete Massnahmen optimiert werden können.
